

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 12.06.2025  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 18:46 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Max Haack

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Rotkowsky

Mitglieder

Frau Sandra Graf

Frau Sieglinde Löhrmann-Ventz

Vertreter

Herr Markus Dau

Vertretung für Herrn Thomas Haack

Frau Assessore jure Sandra Kothe-Woywode

Vertretung für Frau Anett Kindler

Frau Judith Katharina Pritzkat

Vertretung für Herrn Oliver Gall; bis 18:31  
Uhr

Frau Saskia Wedler

Vertretung für Herrn Jarod Schilke

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Herr Maximilian Fach

Frau Olga Fot

Frau Kathi Gutsmuths

Frau Monique Stiboy

Gäste

Frau Claudia Szelwis

Frau Gabriele Szelwis

Herr Alexander Wilhelm

Herr Volker Zeitz

Streetworker

Akteure des Projektes „Jugendarbeit in Andershof“

Kinder und Jugendliche aus der Stadtteilarbeit

## **Tagesordnung:**

**1** Bestätigung der Tagesordnung

### **Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung des Ausschusses für Jugend und Freizeit am 12.06.2025**

**Vorlage: AN 0055/2025**

**2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 20.02.2025

**3** Wahlen

**3.1** Wahl der 1. Stellvertreterin/ des 1. Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden

**4** Beratung zu Beschlussvorlagen -keine

**5** Beratung zu aktuellen Themen

**5.1** Projektvorstellung "Jugendarbeit in Andershof"

**5.2** Vorbereitung Jugendgipfel

**5.3** Formen der Jugendbeteiligung

**6** Verschiedenes

**10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Freizeit sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.  
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass zur Sitzung der Antrag AN 0055/2025 auf Erweiterung der Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit am 12.06.2025 um das Beratungsthema „Vorbereitung Jugendgipfel“ vorliegt.

Herr Haack lässt über den Antrag AN 0055/2025 abstimmen:

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

Das Beratungsthema „Vorbereitung Jugendgipfel“ wird unter TOP 5.2 eingereiht.

Der Ausschussvorsitzende bringt die geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit der genannten Ergänzung bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 20.02.2025**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 20.02.2025 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      2 Stimmenthaltungen

### **zu 3 Wahlen**

#### **zu 3.1 Wahl der 1. Stellvertreterin/ des 1. Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden**

Der Ausschussvorsitzende bittet um Vorschläge zur Wahl der 1. Stellvertreterin/ des 1. Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden.

Frau Kothe-Woywode schlägt Frau Anett Kindler vor.

Herr Haack bringt den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 6 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      2 Stimmenthaltungen

Frau Anett Kindler ist zur Sitzung nicht anwesend, hat jedoch ihr Einverständnis zur Wahl erteilt.

Damit ist Frau Anett Kindler zur 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden gewählt.

#### **zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen -keine**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 5 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 5.1 Projektvorstellung "Jugendarbeit in Andershof"**

Herr Haack stellt das Rederecht für die anwesenden Akteure des Projektes „Jugendarbeit in Andershof“ zur Abstimmung. Der Antrag erlangt Einvernehmen.

Herr Haack informiert, dass die Akteure des Projektes „Jugendarbeit in Andershof“ von einer Medienfirma begleitet werden. Seitens der Ausschussmitglieder sind Film- und Tonaufnahmen durch die Medienfirma gewünscht.

Mit dem Projekt „Jugendarbeit in Andershof“ wird die Zielstellung verfolgt, ein Zentrum für Kinder, Jugendliche, Kultur und Freizeit zu schaffen. Das Stadtgebiet Andershof lebt von einer stetigen sowie baulichen Weiterentwicklung und generiert fortlaufend einen Zuwachs an Einwohnern. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren sei es von ausdrücklicher Wichtigkeit, die Infrastruktur für Familien und besonders für Kinder und Jugendliche auszuweiten und feste Strukturen zu schaffen.

Frau Köhler konkretisiert das fehlende Jugendangebot im Stadtteil Andershof (außerhalb der Bildungseinrichtungen) und deren Auswirkungen. Hierbei nimmt sie Bezug auf die gesellschaftlichen und familiären Entwicklungen und die Einsamkeit der Kinder und Jugendlichen bzw. die Freizeitgestaltung mit hoher Medienzeit. Die Folge ist, dass die jungen Menschen ihre Sorgen alleine und zum Teil erfolglos versuchen zu überwinden. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, soll im Stadtteil Andershof eine stabile Jugendarbeit mit zwanglosen und vielfältigen Angeboten geschaffen werden. Die Infrastruktur soll eine Erweiterung durch die Ansiedlung eines (Kinder-)Arztes, einer Physiotherapie und einer Ergotherapie erfahren.

Für die Räumlichkeiten der Jugendarbeit befinden sich außerdem Angebote für Eltern/Familien sowie Senioren in Planung. Auch ein generationenübergreifendes Miteinander soll entstehen und gelebt werden. Neben den verschiedenen Angeboten wird eine Vermietung der Räumlichkeiten für verschiedene Feierlichkeiten in Erwägung gezogen.

Frau Köhler betont mehrfach, dass im Stadtteil Andershof niedrighschwellige Angebote für junge Menschen fehlen und die Akteure des Projektes „Jugendarbeit in Andershof“ deshalb einen Treffpunkt und einen sicheren Platz schaffen wollen, an dem stressfreie Angebote (z.B. Projekte, Seminare, Werkstätten) unterbreitet werden und der als Anlaufstelle sowie Zufluchtsort des gemeinsamen Miteinanders dient.

Mit dem Zentrum soll weiterhin Vielfalt statt Langeweile geschaffen werden und ein Ort, an dem junge Menschen Gehör finden. Um das Projekt zu unterstützen, wurden bereits über 400 Unterschriften gesammelt, es erfolgten Gespräche mit möglichen Sponsoren und Eltern sicherten zu, mit Zeit und finanziellen Ressourcen zu unterstützen.

Im Weiteren werden Videos zum Projekt abgespielt und die anwesenden Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet zeigen anhand von Plakaten Dinge auf, die sie sich in bzw. für den Stadtteil Andershof wünschen.

Abschließend bittet Frau Köhler um aktive Unterstützung, die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Andershof prioritär zu behandeln und ein Netzwerk zu schaffen.

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen durchweg ihren Dank für die tolle Vorstellung aus.

Frau Löhrmann-Ventz berichtet, dass ein Jugendtreff bei den jungen Menschen ein Heimatgefühl auslöst. Aus diesem Grund spricht sie ihre Unterstützung für das vorgestellte Projekt aus.

Auf die Nachfrage von Frau Kothe-Woywode sowie Herrn Dau benennt Frau Köhler die potentielle Immobilie zur Umsetzung des Projektes. Die vorgesehene Immobilie würde alle Voraussetzungen für die Durchführung einer guten und zentralen Jugendarbeit erfüllen, jedoch ist die Miete exorbitant hoch. Über die tatsächliche Miethöhe werden laut Frau Köhler gegenwärtig Gespräche geführt, allerdings gibt es weitere Interessenten, die sich für das Objekt interessieren und höchstwahrscheinlich einen höheren Mietpreis bezahlen würden. In diesem Rahmen und als vorstellbare Alternative zum beschriebenen Mietobjekt, berichtet Frau Köhler von einem Grundstück, wo ein großzügiger Neubau zur Projektumsetzung entstehen könnte.

Frau Fot gibt den Hinweis, dass die Friedenskirche in Andershof möglicherweise als geeigneter Ort für die Jugendarbeit dienen könnte. Sie empfiehlt den Akteuren, den direkten Kontakt zu den Ansprechpartnern der evangelischen Kirche zu suchen.

Herr Haack dankt im Namen des Ausschusses für die Vorstellung und führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

## **zu 5.2 Vorbereitung Jugendgipfel**

Frau Stiboy (Kordinatorin Stadtteilarbeit) gibt einführende Worte in die Thematik und teilt mit, dass die anwesenden Streetworker sowie die Jugendlichen eine Präsentation vorbereitet haben.

Herr Haack beantragt das Rederecht für die anwesenden Streetworker und Jugendlichen. Dem Antrag wird zugestimmt.

Die Streetworker informieren, dass die Jugendgipfel aufeinander aufbauen und dieses Jahr der Ergebnisgipfel folgt. In diesem Rahmen reflektieren die Jugendlichen die Bereiche im Stadtgebiet, die aus ihrer Sicht verbessert werden sollten. Die dazu gezeigte Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Weiteren wird ein kurzer Ausblick zur weiteren Terminkette gegeben.

Seitens der Ausschussmitglieder gibt es keine Fragen.

## **zu 5.3 Formen der Jugendbeteiligung**

Der Ausschussvorsitzende stellt anhand einer Auflistung folgende Formen der Jugendbeteiligung vor:

- Gewählter Jugendbeirat
- Berufener Jugendbeirat
- Offenes Jugendforum.

Die Auflistung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Laut Herrn Haack wären alle der vorgestellten Formen für die Hansestadt Stralsund geeignet.

Nachgehend erfragt der Vorsitzende die Haltung der Ausschussmitglieder zur Thematik.

Herr Dau findet, dass die Struktur so unbürokratisch wie möglich aufgebaut werden sollte. Aus diesem Grund präferiert er den berufenen Jugendbeirat.

Frau Kothe-Woywode befürwortet eine langfristige Einbindung und spricht sich deshalb für den gewählten Jugendbeirat aus. Sie regt dahingehend einen Austausch mit dem Jugendbeirat aus Greifswald an.

Frau Löhrmann-Ventz teilt ihre Auffassung mit. Demnach sollte zunächst ein berufener Jugendbeirat etabliert werden, welcher perspektivisch durch einen gewählten Jugendbeirat ersetzt wird.

Herr Haack schlägt vor, die Varianten zunächst in den Fraktionen zu beraten. Zudem unterbreitet er den Vorschlag, zur nächsten Sitzung das Rechtsamt einzuladen, welches über rechtliche Aspekte informieren könnte. Die Mitglieder des Ausschusses begrüßen den Vorschlag.

Der Ausschussvorsitzende führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

## **zu 6        Verschiedenes**

Auf die Nachfrage von Herrn Rotkowsky entgegnet Frau Gutmuths, dass das Amt für stadt-wirtschaftliche Dienste die städtischen Spielplätze betreut.

Frau Graf möchte die Anzahl der aktiven Streetworker im Stadtgebiet erfahren sowie positive Resultate aus deren Arbeit.

Frau Stiboy teilt mit, dass über das KDW 3 Streetworker beschäftigt werden, die stadtteil-übergreifend tätig sind, verschiedene Angebote unterbreiten sowie mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch gehen. Dabei konnten bereits mehrere Problemsituationen abgewendet und Konflikte gelöst werden.

Herr Haack stellt fest, dass zu den weiteren Tagesordnungspunkten kein Redebedarf besteht. Aus diesem Grund entfallen diese.

Herr Haack beendet die 02. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit.

gez. Max Haack  
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann  
Protokollführung